



CampusCunst

Zum ersten Mal wurden Gewinner im neuen TUM-Wettbewerb »CampusCunst« ausgezeichnet. Der von der Andrea von Braun-Stiftung mit insgesamt 3000 Euro ausgestattete Preis prämiiert Vorschläge von TUM-Angehörigen zur künstlerischen Gestaltung der Hochschule.

Im ersten Ausschreibungsjahr wurde der Preis geteilt. 2000 Euro gingen an Dr. Rainer Pauli, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Netzwerktheorie und Signalverarbeitung. Er hat mit dem »Perfekten Quadrat« einen Vorschlag zur gestalterischen Verwendung eines bekannten mathematischen Motivs von hohem ästhetischem Reiz gemacht. Das Ergebnis ist nicht nur aka-



Das »Perfekte Quadrat« ist die Lösung der Aufgabe, ein Quadrat in verschieden große Quadrate zu zerlegen. Es gibt keine Lösung mit weniger als 21 Quadraten. Rainer Pauli macht einen Vorschlag zur gestalterischen Umsetzung durch farbliche Abstufung der Quadrate in einer Palette von Rot/Gelb-Mischfarben, wobei sich der Rotanteil proportional und der Gelbanteil umgekehrt proportional zur Fläche verhält.

demisch interessant, sondern schlichtweg schön und auf eine nie langweilig werdende Weise harmonisch – und zwar gerade wegen seiner perfekten Asymmetrie. Der Entwurf soll nun mit Hilfe der Andrea von Braun-Stiftung umgesetzt werden. Die hier gezeigte Zerteilung eines Quadrats in 21 ungleiche Quadrate wird als »Perfektes Quadrat« bezeichnet. Dieses Zerteilungsproblem wurde schon 1903 von dem Topologen Max Dehn formuliert, aber die eindeutige und minimale Lösung konnte erst 1978 dank der Leistungsfähigkeit neuer Algorithmen und Rechenanlagen auf der Basis eines elektrischen Netzwerkmodells gefunden werden. Dieses Motiv kann durch Verwendung geeigneter Materialien, Strukturen oder Farben sehr wirkungsvoll eingesetzt werden.

»In the Waiting line« heißt die Fotomontage, für die Architekturstudent Sandor Horvath 1000 Euro erhielt. Sie zeigt wartende Studierende – jeder davon ist Sandor Horvath – in einem sterilen und tristen Raum: eine Situation, die den Betroffenen viel Zeit und Geduld abverlangt. Die Idee dazu kam dem Studenten beim Anblick der alljährlichen Schlange vor dem Immatrikulationsamt.



Die Fotomontage von Sandor Horvath entstand unter Betreuung durch den Lehrstuhl für Bildnerisches Gestalten der TUM. In der Begründung der Jury heißt es, sie »überzeugt aufgrund des Ortsbezugs: Die Fotomontage lädt ein zur Selbstreflexion, aber auch zum Schmunzeln und Wiederfinden.